



UDO RETTBERG-----

-----**PUBLIZIST/JOURNALIST**

DIE ERDE BEBT (136) – Mit Vollgas im Nebel unterwegs

DIE BLUTIGE WELT DES KRIEGES

Die Welt schwimmt weiter in einer aus Verzweiflung und Dummheit resultierenden Blutlache. Die Hoffnung auf ein Ende des Grauens hat sich bislang nicht erfüllt – ganz im Gegenteil. Von großer Bedeutung ist vor diesem Hintergrund der Fakt, dass die Weltwirtschaft und die Börsen noch in der Lage zu sein scheinen, diesen bedrohlichen Zustand zu ignorieren. Als eine Lösung betrachten die Oberen das „Leben auf Pump“. Wenn das mal nicht schief geht.....

16.11.2023



Blutrot – gottlob kein Bild des Krieges, sondern ein ermutigendes Bild des Lebens.

Foto: Udo Rettberg

Zahlreiche der in den Schlagzeilen und in den heißen Diskussionen der Presse zu findenden aktuellen Themen habe ich im Rahmen meiner intensiven Auseinandersetzung mit den Taten des „Fehlkonstrukts Mensch“ vor Jahren bereits angekündigt. Wie will die Gruppe der die Welt egoistisch regierenden „Schwachköpfe“, unseren Kindern und Kindeskindern sowie Folge-Generationen

eigentlich die (zwar existierenden aber letztlich meist ignorierten) Segnungen der Vernunft vermitteln, wenn sie selbst nicht in der Lage ist, die simpelsten Regeln der Lebens zu beherzigen. Dazu zählt für mich das friedliche Zusammenleben von Mensch, Tier und Natur auf dem Planeten Erde. Der Mensch als solcher ist in der heutigen Form zweifellos ein überflüssiges Etwas auf diesem Planeten. Ich befürchte, dass AI / KI diesen bedauernswerten Zustand erkennen und möglicherweise korrigieren wird. Ergo: Die Zukunft des Homo sapiens auf „Mutter Erde“ kann keinesfalls als sicher gelten.

Top-Politiker rasen in diesen schwierigen Zeiten inmitten einer den Blick erschwerenden dichten Nebelwand oft mit Höchstgeschwindigkeit gegen die aus Stahl und Hartbeton sowie anderen

stabilen Elementen bestehende tödliche „Mauer der Dummheit“. Das Schlimme: Nicht selten fordern Politiker ihr Volk auf, ihnen auf diesem Weg zu folgen. Schlimmer: Oft folgen ihnen Teile des Volkes.

Achtung: AI-Hinweis

Dies ist eine AI/KI-freie Publikation. Deren Inhalte entstammen den Gehirnen jener Menschen, die das Schriftstück nach bestem Wissen und Gewissen kreiert und fertiggestellt haben. Wir haben uns dabei auf eigene Beobachtungen, eigenes Wissen, solide Annahmen und auf verlässlich erscheinende Quellen gestützt. Für in diesem Kontext eventuell gemachte Fehler wird von uns Menschen indes weiterhin keine Garantie übernommen.

„Die da oben“ legen im Rahmen ihres Handelns oft sinnlosen Aktionismus an den Tag. So z.B. nicht zuletzt in Sachen „Verschuldung“. Das gilt in Deutschland für das Thema Migration. Bund, Länder und Kommunen streiten in der Regel heftig über die Finanzierung von Hilfsmaßnahmen zur Aufnahme von

Flüchtlingen – Bundesländer und Kommunen fordern von der jeweils übergeordneten Behörde – z.B. von der Bundesregierung – die Finanzierung. Tatsache ist indes, im Zeitalter der von mir so genannten „Debtomy“ zahlt im Endeffekt der Bürger und deren Nachkommen.

DIE WELTWIRTSCHAFT WIRD DURCH DAS LEBEN AUF PUMP KOLLABIERN

Deutsche Politiker gehen aktuell schon wieder in die Offensive, sprechen in der Frage der Einwanderung von historischen Momenten und drehen gleichzeitig an angeblich „wichtigen Stellschrauben“ der Menschlichkeit. Ich bleibe bei meinem vor mehr als 10 Jahren in Richtung „Ääääntschie“ gesandten Rat in Sachen Migration: Hilfe leisten? Ja klar! Aber wenn dann bitte vor Ort – warum holen wir uns die Probleme nach Deutschland und lösen sie nicht vor Ort in den Krisenländern? Wenn ich auf die Riesenbeträge schaue, die dieses Land seit Dekaden in Sachen Entwicklungshilfe zahlt, dann wird mir mit Blick auf die Rente einfach nur schlecht.

Ein Freund aus Boca Raton bringt die Weltlage auf den Punkt: „The world is out

of control.“ Die Verschuldung uferlos aus, sagt er. Und gleichzeitig freut sich die Welt über die Bilder, die aktuell aus dem Universum geliefert werden, so z.B. über das Bild des Pferdekopfes ganz weit oben/unten/rechts/links im Universum Milliarden oder Billionen von Lichtjahren entfernt, wo die „unendliche Dunkelheit“ angeblich Energiespender ist und Signalwirkung auf dem Homo sapiens haben soll.

Die Lage der Weltwirtschaft im Jahr 2023 ist eine ständige – teils überraschende – Nachricht. Noch bis vor geraumer Zeit erwarteten viele Menschen, dass sich die US-Wirtschaft in eine Rezession hinein manövrieren würde. Fakt ist: Im dritten Quartal ist sie überraschend stark um 4,9 % gewachsen. Doch nicht überall sieht es

so gut aus wie in den USA, wo ich nach wie vor einen Rutsch der Konjunktur ins Minus erwarte. Weltweit haben sich die Volkswirtschaften Statistiken zufolge als überraschend widerstandsfähig erwiesen, da Zentralbanken die Zinsen angehoben haben und die Inflation gesunken ist. Doch es drohen Probleme. Die Märkte erwarten, dass die Zinsen „längere Zeit höher bleiben“, was Unternehmen, Haushalte und verschuldete

Regierungen unter Druck setzen wird. Das heißt. Es droht ein Tauziehen zwischen aggressiven Zentralbankern und verschwenderisch agierenden Politikern. Da Notenbanker allerdings zu gehorchen haben, ist die Situation klar. Hierzulande hat der Sachverständigenrat in Sachen Konjunktur-Zukunft Klartext gesprochen und bestehende Konjunkturoffnungen gedämpft.

Augen und Ohren auf

Im Hinblick auf Konjunktur-Aussichten hat sich in meiner Einschätzung nichts geändert. Wenn ich ökonomische Prognosen erstellen will, dann tue ich das u.a. nach einem aufmerksamen Rundgang durch die Einkaufsmetropolen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt und München sowie Zürich, New York oder Los Angeles. Wenn ich dabei dann erkenne, dass unzählige Einzelhandelsläden und ganze Einzelhandelsketten Probleme haben oder Filialen bereits verschwunden sind, dann ist klar: Hier stimmt was nicht.

Das das gilt gerade für Deutschland, wo der einstige Dominator „Karstadt/Kaufhof/ Galeria“ inzwischen sehr negativ kommentiert wird. Die Aktivitäten des Österreicherers Rene Benko bei diesem Warenhaus-Konglomerat zeigen die Fehleinschätzung von Unternehmen in Deutschland generell. Grundsätzlich gilt: Die Marktwirtschaft und die Demokratie haben kaum mehr eine Chance, weil das Diktat der Politiker Übergewicht hat. Es wird höchste Zeit, dass frühzeitig Maßnahmen gegen die geltende Ohnmacht ergriffen werden. Politiker und Bürger müssen sich wieder stärker annähern. **DEUTSCHLAND MUSS ENDLICH AUFWACHEN!!!!**

In Deutschland haben sich die Industriebranchen unter dem Einfluss von Corona und Energiepreis-Boom in den letzten Jahren sehr unterschiedlich entwickelt. So stieg die Fertigung in der Elektrotechnik gegenüber Anfang 2015 um 18%. In der Chemieindustrie ist im gleichen Zeitraum ein Rückgang um 20% zu verzeichnen. Unterschiede sind konjunkturell und strukturell bedingt. Es wird künftig wichtiger, zwischen dem Industriestandort Deutschland und der deutschen Industrie zu unterscheiden. Hinzu kommt bei einer breiteren ökonomischen Betrachtung: Die Deutschen sind seit vielen Jahren „Spar-Hansl“ und „Spar-Gretels“. In

diesem Land wird mehr gespart als in den meisten anderen Ländern der Welt. Rund 11,1 % des Einkommens legt der „Durchschnitts-Deutsche“ nämlich auf die hohe Kante. In Österreich liegt diese Zahl bei 8,8 %, in Japan bei 5,4 %, in Italien nur bei 2,1 % und in den USA bei 3,7 %. Bei nur geringen Sparzinsen von 2,5 bis 3,0 % lohnt sich Sparen kaum. Aber gesegnet ist in diesem Kontext hierzulande noch jener, der überhaupt sparen kann. Viele von denen, die das Land mit aufgebaut haben, sind verzweifelt: Rentnerinnen und Rentner nämlich, die viele Opfer für „die da oben“ bringen.

Anlageklassen

Banger Blick in die Zukunft

Nur wahre Werte zählen

Über eines sollten sich Anleger im aktuell sehr schwierigen Umfeld im Klaren sein: Regierungen und deren Helfershelfer (die Notenbanken) versuchen, den Bürgern den Eindruck einer „guten Zeit“ zu vermitteln. Doch das synthetische Geldsystem und das darauf basierende globalpolitische System steht auf wackligem Fundament. Anleger sollten sich stärker an den „wahren Werten“ dieser Zeit (wie z.B. an Urstoffen und Rohstoffen) erfreuen. Das gilt vor allem für Edelmetalle wie Gold und Silber. Vor allem für ältere und erfahrene Menschen gilt in diesem Zusammenhang: **THE WORLD IS TOO UGLY GOLD AND SILVER TO BE WEAK!!**

<u>Anlageklasse</u>	<u>Anteil im Depot</u>	
A - Aktien	- 11,0 %	(12,0 %)
B - Derivate (Long 12-Monats-Puts auf Aktienindizes)	-- 1,5 %	(1,5 %)
C - Anleihen	-- 6,0 %	(2,0 %)
D – Cash/Bargeld/Liquidität	-- 6,5 %	(9,5%)
E – Edelmetalle Gold/Silber (physisch und Aktien)	-- 75,0 %	(75,0 %)

Der durch die Kriege in der Ukraine/Russland sowie in Nahost seit geraumer Zeit für Schlagzeilen sorgende „Kampf der Systeme“ wird spannend und sich dann neben der politischen Landschaft zukünftig nicht zuletzt auch an den Finanz- und Rohstoffmärkten abspielen. Wahre Werte wie Rohstoffe und Urstoffe (Erde, Luft, Wasser, Boden) werden auch im Meta-Zeitalter stärker im Fokus stehen. Die Menschen auf dem Planeten Erde werden eines Tages verstehen, dass Urstoffe und Rohstoffe – von vielen während der vergangenen 5 Jahre als „boring“ und „dirty“ beschrieben – für das Überleben allgemein wichtiger sind als die „supergeilsten“ modernen Tech-Entwicklungen. Investments in AI / KI könnten dabei – ebenso wie in Wertpapiere von im Weltraum tätigen Firmen - eine Ausnahme darstellen.

BONDMÄRKTE

Notenbanken haben Bonds (also Anleihen) wieder „sexy“ gemacht. Daher haben wir die Gewichtung von Staatsanleihen auf 6,0 % angehoben. Es ist zu erwarten, dass Fed und EZB sowie andere Zentralbanken im ersten Quartal 2024 erste Zinssenkungen durchführen werden. Wir von „AlphaBulls“ erwarten, dass Konsumenten als Kreditnehmer schwächeln und die Geschäftsbanken in eine Krisenlage bringen werden. Der Markt sieht das ähnlich; denn die Aktienkurse von Banken sind unter Druck. Deutsche Bank – einstmals in 2006 bei über 140 € notierend – handeln nach Mehrjahrestief von rund 8 € unter 12 €. --- Für Citigroup (C.N) werde nach über 550 \$ im Jahr 2007 nur noch 44 \$ bezahlt. Ergo: Die Welt lebt auf Pump und der Markt erwartet die Verstärkung der Bankenkrise.

Geht man im Rahmen einer Analyse der Bondmärkte auf das Problem der „Debtonomy“ in der Welt ein, so läuten die Alarmglocken schrill. Zahlreiche Länder auf dem Planeten haben Staatsschulden, die zum Teil deutlich höher sind als die wirtschaftliche Gesamtleistung – das Bruttosozialprodukt (GDP). Das gilt z.B. für Japan, wo die Schuldenquote des Staates

über der Marke von 200 % liegt. Ein Blick auf die USA zeigt, dass die staatlichen Zinszahlungen auch als Folge höher Zinsen durch die Fed aktuell auf über 1 Billion Dollar pro Jahr – also auf 4 % des jährlichen BIP - gestiegen sind. Das ist eine Verdoppelung innerhalb von 10 Monaten. Diese Zinszahlungen des Staates entsprechen 16,3 % des US-Bundeshaushalts.

Das eigentliche Problem bei der Analyse von Zins, Konjunktur und Inflation sind indes nicht die heutigen Zinssätze von 5 %. Es waren die Fast-Null-Prozent-Zinssätze oder „Minuszinsen in Europa“, die Notenbanken lange Zeit beibehielten. Nicht nur die Regierungen aben sich massiv verschuldet, sondern auch Unternehmen und Privathaushalte. „Sie haben sich vollgefressen“, sagt ein Analyst in New York. **Ergo: Ein Kollaps des Systems steht in den kommenden Jahren bevor.** Danach werden die Zinsen wieder sinken.

AKTIENMÄRKTE

Wer zuletzt die Wertpapierbörse in Tokio aufmerksam beobachtet hat, der wird sich Sorgen machen um die Aktien der Bankenbranche am Kabuto-cho. Denn die japanischen Banken sind zuletzt an einem einzigen Tag um mehr als 5 % eingebrochen. Dies lässt nach Meinung von Analysten darauf schließen, dass die an dieser Stelle bereits vor Monaten erwähnte und angekündigte globale Bankenkrise inzwischen auch in Japan für Unruhe sorgt. Die Anleger sollten sich mit Blick auf die Aktien der Banken in aller Welt auf weiteres Unheil vorbereiten.

DEISENMÄRKTE

Weltweit führen einige Länder einen revolutionär erscheinenden Kampf gegen die bisherigen Weltleitwährungen Dollar und Euro. **Die monetären Kämpfe an der Währungsfront werden – vor allem vor dem Hintergrund der gigantischen Verschuldung z.B. der USA sowie vieler EU-Länder - nicht heimlich, still und leise über die Bühne gehen, sondern mit Kontrollverlust und Unruhe in der Welt verbunden sein.**

ROHSTOFFMÄRKTE

Fossile Energieträger wie Rohöl und Erdgas haben wohl noch länger eine positive Zukunft vor sich, als das grüne Politiker-Spektrum die Welt glauben lassen will. Dass die Metalle der Seltenen Erden (REE) in dieser in Richtung Elektromobilität driftenden Welt knapper werden, stärkt die Position der VR China, die als Produzent und Verarbeiter von REE eine führende Rolle einnimmt. Auf das Potential von REE und anderen kritischen Rohstoffen habe ich schon vor mehr als 15 Jahren hingewiesen. Seinerzeit wurde ich dafür „ausgelacht“. Positiv bin ich (trotz der bestehenden Strahlungs-Risiken) weiterhin für den Rohstoff Uran und für die Nuklear-Energie gestimmt. Und zweifellos kann auch für Agrar-Rohstoffe meist grünes Licht gegeben werden.

EDELMETALLE

Die aktuelle Stimmung an den Edelmetallmärkten hat sich gebessert. Die Kriege in weiten Teilen der Welt sorgt neben monetären Faktoren (Verschuldung durch „Leben auf Pump“, Inflations- und Zinsanstieg, Devisenmarkt-Krise) für einen starken Kapitalfluss in Gold, Silber & Co. Das heißt aber nicht, dass

Preismanipulationen nach durch die Politik und das Bankensystem nicht mehr existieren. Von hier kann jederzeit wieder Druck kommen. Ich wiederhole mich: **„The world is too ugly Gold to be weak.**

Wenn es momentan an den Finanzmärkten der Welt den Teilbereich einer Anlageklasse gibt, der als am stärksten unterbewertet gelten muss, dann sind es die Aktien jener Unternehmen, die im Bereich Edelmetalle aktiv sind. Die in der folgenden Liste aufgeführten Aktien halten wir von AlphaBulls für sehr attraktiv, auch weil wir das Management all dieser Unternehmen selbst getroffen haben und uns so einen Eindruck über die Risiken und Chancen verschaffen konnten. Auf Sicht von einem Jahr sehen wir gute Chancen, dass sich die Aktienkurse dieser Firmen vervielfachen können.

INTERESSANTE EDELMETALLAKTIEN UNTER DER LUPE

Unternehmen	Ticker-Symbol	Aktueller Kurs 16.11. 2023	Hoch / Tief 52 Wochen
TriStarGold Inc TSG	TTG.F	0,048 €	0,158 € - 0,046 €
Avino Silver Gold	ASM.TO	0,66 c\$	1,35 \$ - 0,57 c \$
McEwen Mining	MUX.TO	10,54 c\$	13,36 c\$ - 6,28 c\$
Opawica Exploration	OPW.V	0,105 c\$	0,40 c\$ - 0,09c\$
Hecla Mining	HCL.F	3,996 €	6,18 € - 3,385 €
Klondike Gold	KG.V	0,08 c\$	0,15 c\$ - 0,07 c\$
Argo Gold	ARQ.CN	0,10 c\$	0,14 c\$ - 0,07 c\$
Oceana Gold	OGC.TO	2,44 c\$	3,50 c\$ - 1,79 c\$
Silver One	SVE.V	0,195 c\$	0,445 c\$ - 0,17 c\$